

# Frühling

von Christine Schrattenecker

Als hätte es die kalten,  
grauen Tage nie gegeben,  
ist mir, da jetzt die Luft  
so frisch und lau.

Und der wolkenlose  
Himmel  
zeigt sich immer mehr  
in tiefem Blau.

Voller Glanz erscheint  
die Welt.  
In den Zweigen singen Vögel  
wunderbare Lieder.

Wecken auf, was über Winter  
schlief.  
Und die Natur bewegt sich  
langsam wieder.

Der letzte Schnee schmilzt  
von den Wiesen,  
bringt hervor das so ersehnte  
Grün.

In den Tälern sieht man  
Bäume sprießen.  
Und die ersten Blumen  
in den schönsten Farben blühen.

Fröhlichkeit fühl ich  
im Herzen.  
Lass zur Sonne  
mein Gesicht erheben.

Breit die Arme aus  
und atme tief  
den Duft von Frühling  
und von neuem Leben.

Aus: Christine Schrattenecker:  
*Seelenspiele*